

Blue Note's legendary catalog traces the entire history of the music from Hot Jazz, Boogie Woogie, and Swing, through Bebop, Hard Bop, Post Bop, Soul Jazz, Avant-Garde, and Fusion.

# BLUE NOTE RECORDS BEYOND THE NOTES

A Film by Sophie Huber

«Blue Note caught the humanity that's within the music and hope and freedom.» Herbie Hancock

[www.bluenoterecords-film.com](http://www.bluenoterecords-film.com)

AB 14. JUNI 2018  
IM KINO

VINCA-FILM

## ZÜRICH JAZZ

**Das Zurich Jazz Orchester feiert kein Jubiläum, ist weder 10 noch 50 Jahre, sondern erst oder schon 23 Jahre alt. Trotzdem ist das ZJO, das unter der Leitung von Steffen Schorn einen Sprung in die Top 10 der europäischen Big Bands gemacht hat, in nächster Zeit gut präsent.**  
Von Christian Rentsch

23 Jahre sind eine ewig lange Zeit, gerade auch in der Kunstszene, die sich unter dem Druck der Kommerzialisierung immer mehr der schnelllebigen Entwicklung der Modetrends angleicht: Kaum auf dem Markt und schon wieder Schnee von gestern. Erst recht, wenn es sich nicht auszahlt. Noch mehr als im Jazz generell gilt das für die Big Bands. Ausser einigen wenigen Rundfunkanstalten leistet sich heute kaum mehr jemand eine professionelle und mehr oder weniger kontinuierlich arbeitende Big Band. Ein Wunder schon fast, dass es seit 23 Jahren das Zurich Jazz Orchestra (ZJO) gibt.

Was Mitte der 90er-Jahre, als viele Schweizer Musiker vor lauter Jammern kaum mehr zum Spielen kamen, noch als Rehearsal-Band und Freizeitvergnügen einiger junger Musiker aus dem Umkreis der Jazzschule Zürich begann, ist inzwischen eine hochprofessionelle, routinierte Band geworden, die nicht bloss regelmässig in und um Zürich, im Moods, im Theater Rigiblick und in der Mehrspurbar der ZHdK aufspielt, sondern immer mehr auch anderweitig zu hören ist.

### “EIN UNMÖGLICHES UNTERNEHMEN”

Das ist unter anderem auch ein Verdienst der wirbeligen “Geschäftsleiterin” Bettina Uhlman, “Bandmutter”, An- und Umtreiberin, Koordinatorin, Organisatorin und aufsässige Marketingfrau in einer Person. “Ohne sie gäbe es uns vermutlich schon lange nicht mehr”, sagen die Musiker des ZJO, und: “Sie ist das Herz und die Seele des ganzen, eigentlich unmöglichen Unternehmens.”

Natürlich reicht das zur Erklärung noch nicht ganz. Nach einigen noch eher unspektakulären Jahren als eine Art Workshop-Band, die vor allem Zürcher Musikern die Gelegenheit bot, eigene Kompositionen zum Klingen zu bringen, entschlossen sich die 17 bis 20 Musiker im Jahr 2000, neben einer professionellen administrativen Struktur die musikalische Leitung einem aussenstehenden Orchesterleiter zu übertragen. Mit den renommierten Arrangeuren und Musikdozenten Frank Sikora und vor allem Rainer Tempel gelang diese Professionalisierung einigermaßen spektakulär: Vor allem die Wiederaufführung der drei legendären Meisterwerke von Gil Evans und Miles Davis “Porgy & Bess”, “Sketches of Spain” und “Miles Ahead” mit den Trompetern Matthieu Michel und Till Brönner sorgten für vehemente nostalgische Wallungen weit und breit. Während die CD “Song” mit der Sängerin Isa Wyss auf doch eher bescheidene mediale Begeisterung stiess; möglicherweise lassen sich Pop-Songs von Cole Porter bis Prince, von Cindy Lauper über Police bis zu den Rolling Stones doch nicht ohne gegenseitige musikalische Kollateralschäden auf einer CD unterbringen.

### DER MANN ZUR RECHTEN ZEIT

Einen gewaltigen Sprung aber machte das ZJO mit Steffen Schorn, der das Orchester seit 2014 leitet. Der 50-jährige deutsche Komponist und Multiinstrumentalist, der diverse Saxophone, Klarinetten und Flöten spielt, gehört längst zu den erfahrensten deutschen Big-Band-Leitern und Musikdozenten. Das Bundesjugendjazzorchester, die Kölner Saxophon Mafia, das Klaus König Orchester, die George Gruntz Concert Jazz Band, der verrückte Brasilianer Hermeto Pascoal oder die NDR Bigband sind nur einige wenige Stationen;

# ORCHESTRA

## IMMER AUF VOLLGAS



seit 17 Jahren unterrichtet er an der Musikhochschule Nürnberg Komposition, Saxophon und Ensemblespiel. Ein Glücksfall also für das ZJO.

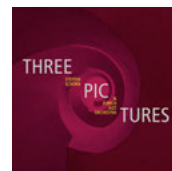
Wie aber machen sie das, denn pro Jahr spielt das Orchester immerhin zehn bis zwölf völlig unterschiedliche (!) Programme, jeweils vier für das Moods, je zwei bis drei für das Theater Rigiblick und die Mehrspurbar plus einige Gastspiele (wie in diesem Jahr am Jazzfestival Schaffhausen)? "Wir proben im Durchschnitt einmal im Monat jeweils zweimal drei Stunden, dann muss das Programm sitzen", meint Steffen Schorn, "das geht aber nur, weil wir eine extrem gute und sichere Rhythmusgruppe haben und einige starke Stammspieler, die das Ganze zusammenhalten". (Insgesamt kann Bettina Uhlmann auf rund 80 Musiker für einzelne Programme oder Einspringer-Jobs zählen.)

### NEUGIER, LEIDENSCHAFT UND LANGER ATEM

Routine ist also nicht angesagt, sondern, wie der Trompeter und Co-Leader Daniel Schenker sagt, Commitment, Neugier und ein sehr langer Atem. Das ist nicht einfach zu finden. "Wir haben uns nach Reiner Tempel", so Schenker, "denn auch sehr viel Zeit genommen, einen künstlerischen Leiter zu suchen, der dem Orchester Kontinuität gibt, aber zugleich immer wieder für Neues, völlig Unterschiedliches offen ist, und dessen leidenschaftliche Neugier uns immer wieder ansteckt und mitreissen kann."

Und in der Tat: Nach einem weiteren Abend mit den rhythmisch und metrisch verzwickten Stücken des Big-Band-Exzentrikers Don Ellis mit dem fantastischen Gasttrompeter Thomas

Gansch und der Plattentaufe von "Three Pictures" mit einer Reihe von Kompositionen von Schorn im April, folgen im Mai die Wiederaufnahme des Frank-Sinatra-Abends. Eine Uraufführung von weiteren Kompositionen von Steffen Schorn wird am Jazzfestival Schaffhausen zu hören sein, sowie der Reprise der musikalischen Inszenierung "Miles oder die Pendeluhr aus Montreux" nach einer Erzählung von Henning Mankell mit der Musik von Miles Davis/Gil Evans "Sketches of Spain". Um Steffen Schorn und das Zurich Jazz Orchestra kommt man im Mai kaum herum.



### ZÜRICH JAZZ ORCHESTRA & STEFFEN SCHORN *Three Pictures*

*Steffen Schorn (leader, comp, sax, cl, fl), Reto Anneler, Lukas Heuss, Christoph Grab, Thomas Lüthi, Nils Fischer (alle reeds), Patrick Ottiger, Christian Mück, Wolfgang Häuptli, Bernhard Schoch, Daniel Schenker (all tp), Adrian Weber, René Mosele, Maurus Twerenbold, Don Randolph (all tb); Gregor Müller (key), Theo Kapilidis (eg), Patrick Sommer (b), Pius Baschnagel (d)*  
(Mons Records)



#### KONZERTE

17. Mai Theater Rigiblick, Zürich: Mein Leben mit Frank Sinatra  
23. Mai: Jazzfestival Schaffhausen, Kammgarn: Premiere Cellular Structures  
21. Juni: Theater Rigiblick, Zürich: Miles oder die Pendeluhr aus Montreux  
[www.zjo.ch](http://www.zjo.ch)